

Semesterbibliologie siebte Woche  
Bibliolog zu Psalm 119,101.104f.  
von Uta Pohl-Patalong

Willkommen zu einem neuen Bibliolog für diese Woche!

Für alle, die das erste Mal dabei sind, vorweg eine Orientierung: Bibliolog ist ein Weg, biblische Texte dadurch zu entdecken, dass wir ihre „Leerstellen“ phantasievoll füllen und auf diese Weise zu unterschiedlichen Deutungen kommen. Nach einer Hinführung zum Text wird seine Lektüre an mehreren Stellen angehalten und Sie werden gebeten, sich in eine biblische Gestalt hineinzusetzen. In dieser Rolle bekommen Sie eine Frage, auf die Ihnen möglicherweise eine Antwort einfällt. Wenn Sie möchten, können Sie die Antwort an der entsprechenden Stelle in diesem interaktiven Pad notieren. Im Laufe der Woche stehen dann vermutlich ganz unterschiedliche mögliche Antworten auf die Frage untereinander. Das darf auch so sein, denn die Fragen zielen auf Aspekte des Textes, die im Text offenbleiben. Daher ist jede Antwort „richtig“ und bereichert unser Verständnis des Textes. Sie dürfen aber Ihre Antworten natürlich auch für sich behalten und/oder nur lesen, was die anderen geschrieben haben.

Heute soll es um einige Verse aus dem 119. Psalm gehen. Die Psalmen sind Lieder, ursprünglich wahrscheinlich gesungene Lieder, in denen es um Erfahrungen mit Menschen und mit Gott geht. Menschen haben sie gedichtet und gesungen und damit Erfahrungen ausgedrückt, verarbeitet und vor Gott getragen. Im Psalm 119 geht es besonders um die Frage, wie ein Mensch lebt, der seinen Weg mit Gott geht als „Gerechter“, was dieses Leben ausmacht, das sich an die Weisung Gottes hält. Ziemlich weit hinten in dem langen Psalm heißt es:

*V.101: Ich verwehre meinem Fuß alle bösen Wege, dass ich dein Wort halte.*

Sie sind der Fuß, dem die bösen Wege verwehrt werden. Fuß, ich weiß nicht, ob du groß oder klein, breit oder schmal, barfuß oder mit Schuhen versehen bist – in jedem Fall aber wird von dir gesagt, dass dir die bösen Wege verwehrt werden, damit der Mensch, zu dem du gehörst, das Wort Gottes halten kann. Wie ist das für dich?

- Vielleicht helfen mir die "bösen Wege" auch dabei, Gottes Wort zu halten oder Gottes Wort wiederzufinden.
- Ich bin überfordert. Woher soll ich wissen, welcher Weg gut und welcher böse ist. Einige Wege müssen gegangen werden, um das herauszufinden.

Danke, Fuß!

*V.104f.: Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*

Sie sind das Wort. Wort, du hörst, dass von dir gesagt wird, dass du klug machst und ein Licht auf dem Wege des Menschen bist. Wie ist das für dich? Bist du zufrieden mit deiner Existenz?

- Ich weiß nicht, ob ich die Verantwortung tragen kann...
- Manchmal ist es schwer, dass immer von mir erwartet wird, das "Richtige" zu tun.
- Wow. Da werden die Erwartungen an mich aber ziemlich hoch gesteckt. Das ist überfordern und gleichzeitig mag es, diese Bedeutung zu haben!

Danke, Wort!

Gehen wir noch einmal zum Fuß. Sie sind der Fuß. Fuß, das Wort ist deine Leuchte und ein Licht auf deinem Weg, hören wir. Wie stehst du jetzt zu dem Wort?

- Muss das so sein? Ich weiß nicht...
- Ich bin derjenige, der den Weg gehen muss. Aber ich werde auf diesem Weg getragen und das fühlt sich gut an!

Danke, Fuß!

Vielen Dank an den Fuß und das Wort, dass sie bei uns waren und uns Einsichten ermöglicht haben in die Welt der Psalmen. Vielen Dank auch an alle, die diesen biblischen Gestalten ihre Gedanken und Gefühle, Ideen und Formulierungen geliehen haben. Sie sind nun wieder Sie selbst und als Sie selbst lesen Sie noch einmal den gesamten Text. Vielleicht mögen Sie dabei darauf achten, ob Ihnen ein Gedanke oder eine Formulierung neu wichtig geworden ist.

*V.101: Ich verwehre meinem Fuß alle bösen Wege, dass ich dein Wort halte.*

*V.104f.: Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*